

## **Antrag**

---

der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

### **Beste Studienbedingungen für Berlin: Modellprojekt für eine 24h-Universitätsbibliothek**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass an einer der Berliner Universitätsbibliotheken ab dem 1. Januar 2025 ein Modellprojekt für eine 24-stündige Öffnung an sämtlichen Wochentagen gestartet werden kann (24/7-Betrieb).

Zu diesem Zweck leitet die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege bis zum 30. Juni 2024 ein Interessenbekundungsverfahren ein, an dem sich die Freie Universität Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Technische Universität Berlin / Universität der Künste Berlin beteiligen können.

Gehen mehrere Interessenbekundungen ein, soll die Auswahl durch eine Gesamtbewertung der folgenden Kriterien erfolgen:

- Anzahl der für den 24/7-Betrieb verfügbaren Bibliotheksplätze,
- Anzahl der von der betreffenden Bibliothek abgedeckten Fachrichtungen,
- Anzahl der im Lesesaal verfügbaren Bestände,
- Erreichbarkeit der betreffenden Bibliotheken zu verschiedenen Wochentagen und Tageszeiten, insbesondere während der Nachtstunden,
- Kreis der zugelassenen Benutzer und Benutzerinnen (nur Angehörige der betreffenden Universität – auch Angehörige weiterer Hochschulen – auch Externe),
- Sicherheit bei der An- und Abreise, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden,
- Organisationskonzept,

- Bedarf an Fördermitteln des Landes Berlin für den erforderlichen Aufwand an Personal- und Sachmitteln.

Die vom Land Berlin zu tragenden Fördermittel sind aus dem Doppelhaushalt 2024/25 zu erbringen.

Der haushaltsmäßigen Absicherung entsprechend ist das Modellprojekt bis zum 31. Dezember 2025 befristet. Für weitere Entscheidungen erfolgt eine Evaluation zum 31. März 2025.

### ***Begründung***

#### **I.**

Rund 200.000 Studentinnen und Studenten aus aller Welt lernen derzeit an den Berliner Hochschulen. Unsere Stadt ist ein attraktiver und gerade auch international beliebter Hochschulstandort. Für viele Studentinnen und Studenten ist die Bibliothek der zentrale Ort des Lernens und Arbeitens, aber auch der sozialen Begegnung.

Berlin ist nicht nur Hochschul-, sondern auch Exzellenzstandort. Damit das so bleibt, muss Berlin den Anspruch haben, denen, die hier studieren, beste Bedingungen zu bieten. Zu den besten Bedingungen, die verschiedene andere Standorte ihren Studentinnen und Studenten bereits gegenwärtig bieten, gehört, dass die jeweilige Universitätsbibliothek rund um die Uhr geöffnet ist und auch ihre Dienstleistungen rund um die Uhr anbietet. Beispiele sind, allein aus Deutschland,

Bamberg: <https://www.uni-bamberg.de/ub/oeffnungszeiten>;

Darmstadt: [https://www.ulb.tu-darmstadt.de/die\\_bibliothek/oeffnungszeiten/index.de.jsp](https://www.ulb.tu-darmstadt.de/die_bibliothek/oeffnungszeiten/index.de.jsp);

Ingolstadt: <https://www.thi.de/service/bibliothek/unser-angebot>;

Karlsruhe: <https://www.bibliothek.kit.edu/oeffnungszeiten.php>;

Landshut: <https://www.haw-landshut.de/hochschule/zentrale-services/bibliothek.html>;

Witten-Herdecke: <https://www.uni-wh.de/studium/bibliothek/#oeffnungszeiten>;

grundsätzlich auch Konstanz: [https://www.ulb.tu-darmstadt.de/die\\_bibliothek/oeffnungszeiten/index.de.jsp](https://www.ulb.tu-darmstadt.de/die_bibliothek/oeffnungszeiten/index.de.jsp).

Hinter diesen Standorten darf die Bundeshauptstadt, zugleich bundesweit die Stadt mit den meisten Studentinnen und Studenten, nicht zurückbleiben.

Über den 24/7-Betrieb haben Studentinnen und Studenten zu jeder Zeit die Möglichkeit, auf relevante Literatur sowie auf das Internet zuzugreifen. Die Universitätsbibliotheken bieten überdies Arbeitsplätze, an denen weitgehend ungestört gelernt werden kann; das ist ein wesentlicher Vorteil etwa für jene, die in der Wohngemeinschaft, in einer beengten Wohnung oder auch im Elternhaus keine vergleichbare Arbeitsatmosphäre vorfinden. Von daher hat die Möglichkeit, ohne das „Korsett“ begrenzter Öffnungszeiten in der Bibliothek verweilen zu können, auch eine soziale Komponente.

Aus diesen Gründen haben CDU und SPD im Koalitionsvertrag vom 26. April 2023 vereinbart, dafür zu sorgen, dass mindestens eine der Berliner Universitätsbibliotheken in Zukunft 24 Stunden täglich geöffnet hat. Die Universitäten sollen entsprechend unterstützt werden, zunächst

ein Modellprojekt für eine 24h-Universitätsbibliothek zu konzipieren (Koalitionsvertrag, Seite 100). Der Senat hat dies in die Richtlinien der Regierungspolitik übernommen (Drucksache 19/0980, Seite 33). Das Abgeordnetenhaus hat diese Richtlinien am 25. Mai 2023 gebilligt und sich damit das Ziel, in Berlin ein Modellprojekt für eine 24h-Universitätsbibliothek zu schaffen, zu eigen gemacht.

## II.

Der vorliegende Antrag konkretisiert hierzu die nächsten erforderlichen Schritte.

Da das Modellprojekt aus Mitteln des Landes Berlin gefördert werden soll, muss im Doppelhaushalt 2024/25 entsprechende Vorsorge getroffen werden. Der Umstand wiederum, dass dieser Doppelhaushalt bereits in Kürze beraten und beschlossen werden soll, bedingt, dass die Vorbereitungen für das Modellprojekt unverzüglich getroffen werden müssen. Insbesondere muss der Finanzbedarf abgeschätzt werden. Daher ist so rasch wie möglich zu ermitteln, welche Berliner Universität bereit ist, das Modellprojekt einer 24h-Universitätsbibliothek zu realisieren.

Dies soll durch ein Interessenbekundungsverfahren geschehen.

Wenngleich es langfristig das Ziel sein sollte, einen 24/7-Betrieb an möglichst vielen Berliner Hochschulen zu haben, kommen für das Modellprojekt zunächst nur die drei großen Berliner Universitätsbibliotheken in Betracht, nämlich

- die Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin,
- die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin,
- die gemeinsame Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin.

Auch wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit soll das Interessenbekundungsverfahren auf die entsprechenden Universitäten beschränkt werden. Durch die hohe Zahl ihrer Studentinnen und Studenten lassen diese am ehesten erwarten, dass der 24/7-Betrieb auch in den Nachtstunden von entsprechend vielen Personen genutzt wird.

Wünschenswert wäre allerdings, dass nicht nur Studentinnen und Studenten der ausgewählten Universität, sondern alle, die in Berlin studieren, den 24/7-Betrieb des Modellprojekts nutzen können. Ob und wie dies ermöglicht werden kann, ist Teil des im Interessenbekundungsverfahren einzureichenden Organisationskonzepts. Auch im Übrigen sind die hier vorgesehenen Eckpunkte des Interessenbekundungsverfahrens darauf angelegt, möglichst vielen Studentinnen und Studenten ein möglichst umfassendes Nutzungsangebot zu machen.

Berlin, den 21. November 2023

Stettner Grasse  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU

Saleh Lasić Hopp  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der SPD